

Wasserversorgung

Vor dem Jahre 1888 besass die Gemeinde Altdorf keine eigene Wasserversorgung. Der Urner Volksfreund schrieb am 10. Juni 1885, kurz vor der entscheidenden Gemeindeversammlung, folgendes:

Schon längst hatten Göschenen, Wassen, Silenen und Bürglen die Wasserversorgung mit Hydranten bewerkstelligt. Sie erkannten den Wert eines guten Trinkwassers; aber Altdorf, das eine solche am nötigsten hätte, ist bis dahin an der Ausführung zurück geblieben.

Eine vom Gemeinderat gewählte Kommission nahm die Sache der Wasserversorgung an die Hand und war sich bald darüber klar, dass eine zukünftige Wasserversorgung nur auf dem Boden der Öffentlichkeit ihre Aufgabe erfüllen konnte und deshalb von der Gemeinde auszuführen und zu verwalten war. Die diesbezüglichen ersten Projekte wurden von der Dorfgemeinde gutgeheissen. Erste Anregungen datieren schon aus dem Jahre 1870.

Die Dorfgemeinde vom 28./29. Juni 1885 war ungewöhnlich gut besucht, die Frage der Wasserversorgung war reif geworden. Da die Diskussionen am ersten Abend nicht abgeschlossen werden konnten, führte die Dorfgemeinde ihre Verhandlungen tags darauf fort. Mit dieser Dorfgemeinde wurde ein entscheidender Schritt nach vorne getan; die Bahn zum Bau der Wasserversorgung war endlich frei.

Am 25. August 1888 fand die feierliche Einweihung und Inbetriebnahme der neuen Wasserversorgung statt. Der glückliche Abschluss des fast 20 Jahre alten Projekts wurde feierlich begangen.

Die zunehmende Beanspruchung des Netzes sowie periodische Wassermängel führten mehr und mehr zu Unannehmlichkeiten. So wurden bis 1935 diverse Erweiterungen (Bahnhof-, Flüeler- und Seedorferstrasse) vorgenommen.

Die rasche Entwicklung und Ausdehnung von Industrie und Gewerbe hatte eine ungeahnt rege Wohnbautätigkeit zur Folge. Man suchte nach einem vermehrten Wasserzufluss und nach Speicherungsmöglichkeiten. Die 1934 durchgeführten Messungen und Kontrollen ergaben, dass die Erstellung eines zweiten Reservoirs die einzig richtige Lösung war. Die Neuanlage Reservoir Belmité wurde im Juli 1973 provisorisch in Betrieb genommen.

An der Gemeindeversammlung vom 23. Februar 1943 wurden die Bürger eingehend über die Notwendigkeit der Erstellung eines eigenen Pumpwerkes und über die projektierte Erweiterung des Leitungsnetzes orientiert. Die Kommission ging unverzüglich an den Bau des Pumpwerkes Kreuzmatt. Die Anlage ermöglicht es, das Reservoir Belmité nachts zum Billigtarif zu füllen. Das Projekt Pumpwerk Kreuzmatt sah auch die Erstellung einer Fernsteuer- und Meldeanlage vor. Die Anlage wurde aber erst im Herbst 1958 in Betrieb genommen.

Um die Versorgung der Gemeinde mit Trink-, Brauch- und Löschwasser für die Zukunft sicherzustellen, beauftragte die Kommission im Jahre 1964 einen anerkannten Fachmann, für

die Gemeinde Altdorf ein generelles Wasserversorgungsprojekt (GWP) zu erstellen. Am 18. Juni 1968 stimmte die Dorfgemeinde dem GWP zu und beauftragte die Kommission, Bauprojekt und Kostenvoranschlag für eine erste Ausbautappe - Zusammenschluss mit dem Grundwasserpumpwerk MFA - erstellen zu lassen. Am 1. Januar 1971 konnte mit der MFA ein Vertrag betreffend Wasserlieferung abgeschlossen werden.

Nachdem sich herausstellte, dass die drei Bezugsorte der Wasserversorgung Altdorf, die Quellen im Bannwald sowie die Grundwasserpumpe Kreuzmatt und MFA, zeitweise nicht mehr genügten, musste nach einem neuen Wasserbezugsort Ausschau gehalten werden. Die Lösung wurde im Rahmen eines "Zweckverbandes Grundwasserversorgung unteres Reusstal" gefunden. Am 2. Mai 1982 wurden die notwendigen Kredite gesprochen.

Die Wasserversorgung Altdorf wurde 1888 gebaut. Seither hat sie ihre Dienste erfüllt, ohne dass je grössere Sanierungen vorgenommen worden sind. Doch mit den Jahren sind Schäden und Abnutzungserscheinungen aufgetreten. Um längerfristig grössere Schäden zu vermeiden, hat die Wasserkommission 1999 beschlossen, drei der fünf Quelfassungen und die Transportleitung zum Reservoir Bannwald gründlich zu sanieren. Bis anhin wurde das im Bannwald gefasste Wasser in den Leitungen über Druckbrecher und Schächte geführt. So wurde verhindert, dass das Wasser mit voller Wucht herunterstürzt. Im Zusammenhang mit der Quellsanierung wurde im Reservoir Bannwald ein Kleinwasserkraftwerk eingebaut. Damit kann rund eine Million Kilowattstunden Strom produziert werden.

Heute ist die Wasserversorgung Altdorf ein modernes Unternehmen und versorgt ihre Einwohner effizient und nachhaltig mit möglichst naturbelassenem Trinkwasser von hoher einwandfreier Qualität.